

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Die Sommerferien haben begonnen und viele Abwesenheitsmeldungen werden in meiner Email-Box eingehen. Wer nicht mit dem ersten Ferientag seine Koffer gepackt oder wer bereits einen Urlaub hinter sich hat, freut sich vielleicht über eine nächste Ausgabe unseres FLASHs. Wir präsentieren neue eigene Angebote (gleich in der Rubrik AUS DER GESCHÄFTSSTELLE und TERMINVORSCHAU). Aber auch Fortbildungen anderer Bundesländer haben wir aus der Fülle der Möglichkeiten in dieses FLASH aufgenommen. Spannend z.B., was das [Institut für Sexualpädagogik](#) (isp) auf die Beine stellt! Ein Blick auf die dortige Webseite lohnt sich regelmäßig. Aber auch unser Pendant in NRW, die dortige [Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit](#), macht eine tolle Arbeit. Wir schauen also gern über den Tellerrand des eigenen Bundeslandes.

Was wir in Baden-Württemberg anbieten, kann sich auch sehen lassen: unsere vielerorts bereits bekannte Weiterbildung zum Jungenarbeiter*, außerdem (Post-)Karten als Anregung für die Öffentlichkeitsarbeit und Workshops. Auch die in Kooperation mit anderen Trägern entwickelte JULEICA Plus - eine Multiplikator*innen-Fortbildung für Jugendliche aller Geschlechter mit Fluchthintergrund -, geht in die zweite Runde. In Kürze wird auch unsere Webseite in neuem Design erstrahlen. Ein Blick unter www.lag-jungenarbeit.de lohnt sich also auch aus diesem Grunde.

Auffallend ist die Fülle an FILMEN/CLIPS/AUDIOS, die Rubrik nimmt an Bedeutung zu. Macht Euch selbst ein Bild oder bewegte Bilder davon. Die Sommerpause gibt hoffentlich etwas Spiel-Raum und genau das ist es, was es auch im Alltag mehr brauchte: statt Arbeitsverdichtung, etwas mehr Raum zum kreativen Entwickeln. Mit diesem Wunsch verabschiedet sich auch die LAGJ bald in die Sommerpause. Wir sind allerdings fast durchgehend per Email unter info@lag-jungenarbeit.de zu erreichen.

Anregende Lektüre



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

(Post-)Kartenset der LAGJ. „Jungen* brauchen Jungenarbeit!“ Um diese Aussage zu begründen, aber besonders, um Multiplikator*innen, insbesondere Fachkräfte, einzuladen, ihren Blick in der professionellen Arbeit mit Jungen* zu schärfen und sich mit Inhalten von Jungenarbeit auseinanderzusetzen, hat die LAGJ ein Kartenset entwickelt, das ab sofort in der Geschäftsstelle bestellt werden kann. In den kommenden Wochen werden wir die vier Karten auf unserer Webseite vorstellen. Wir freuen uns, wenn dieses Materialset in ganz Baden-Württemberg Verwendung findet: als Post- oder Einladungskarte, als Diskussionsgrundlage im Team oder in Gesprächen mit Jungs* oder als Anregung, an Tür, Pinnwand und Spiegel. [Weiter](#)

Jungenarbeit! So kann es gehen! Wer sich für die geschlechterbewusste fachliche (sozial-)pädagogische Arbeit mit Jungen* fit machen möchte, ist bei unserer **VIII. Weiterbildung zum Jungenarbeiter*** genau richtig. Sie umfasst 7 Module mit insgesamt 15 Präsenztagen. Einzelheiten sind unter der Rubrik TERMINVORSCHAU und auf unserer Webseite zu erfahren. Bitte werbt in den eigenen Reihen, denn Fachkräfte in der Jungenarbeit* werden gebraucht. Wer sich für Jungenarbeit in der digitalen Welt interessiert, erhält in einem eintägigen praxisnahen **Workshop „Digitale Jungs“** entsprechendes Handwerkszeug. Auch hierzu finden sich Infos unter TERMINVORSCHAU und auf unserer Webseite Ein größerer **Fachtag zu diesem Thema** ist für

2020 in Vorbereitung. Noch in diesem Jahr soll ein **Fachtag zur genderbewussten Arbeit mit Jungen* mit Fluchterfahrung** stattfinden. Wir berichten dazu im September-FLASH.

[VIII. Weiterbildung Jungenarbeiter*](#)

[WS Digitale Jungs](#)

JULEICA PLUS zum Zweiten. Im Rahmen des Projekts „Deep Young Parliament (DYP)“ organisiert die LAGJ nun bereits zum zweiten Mal diese Multiplikator*innen-Fortbildung für Jugendliche mit Fluchterfahrung. Das Projekt führen wir in Kooperation mit der Türkischen Gemeinde Baden-Württemberg (tgbw) und anderen Partner*innen durch. Besonders Mitglieder der LAGJ, die mit geflüchteten Jugendlichen aller Geschlechter arbeiten, laden wir ein, diese darauf hinzuweisen. Neben den klassischen Inhalten liegen Schwerpunkte auf interkulturellen Kompetenzen und der Vermittlung von geschlechterbewusster Jugendarbeit. Start ist bereits am 04.10.2019. Vorgeschaltet ist ein Workshop für Coaches, junge Erwachsene mit und ohne Fluchterfahrung, die Projektentwicklungen der JULEICA-Freiwilligen begleiten werden. Dieser findet bereits vom 21.-22.09. statt. [Flyer JULEICA Plus](#) [Flyer Coaches](#)

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

LJR: Webseite Jugendarbeitsnetz im neuen Design. Das Online-Portal für Jugendarbeit in BW will alle in der Kinder- und Jugendarbeit ehrenamtlich Engagierten und professionell Tätigen über die relevanten Themen der Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg informieren. Betrieben wird es u.a. vom Landesjugendring BW (LJR), Mitglied der LAGJ. In den Rubriken Geld und Recht wird z.B. über Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. Landesjugendplan) und gesetzliche Rahmenbedingungen (z.B. Aufsichtspflicht) informiert. Weitere Rubriken beinhalten Themen der Jugendarbeit und E-Learning. [Weiter](#)

MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

Webseite der LAG Jungen- und Männerarbeit Bayern online. Im Februar dieses Jahres wurde in Bayern eine Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit gegründet. Nun ist die Webseite der dortigen LAGJ online, mit Terminen und Beiträgen, u.a. zu geschlechterspezifischen Rollenzuschreibungen. [Weiter](#) [Artikel M. Becker: Rollenzuschreibungen](#)

Neue Webseite: Genderleicht. Der Journalistinnenbund hat das Projekt Genderleicht mit dem Ziel aufgelegt, Journalist*innen Impulse und Handwerkszeug zu einer gendersensiblen Arbeitsweise im Alltag zu geben. Auf Genderleicht.de sind Tipps & Tools, zu finden, wie diskriminierungsfrei geschrieben und gesprochen werden kann. Hier werden Beispiele gezeigt, wie faire Medienarbeit einfach und immer funktionieren kann. [Weiter](#)

War Spielzeug schon immer geschlechtergetrennt? „Junge oder Mädchen?“ Was eigentlich eine relativ unerhebliche Frage sein sollte, hat sich in den letzten Jahren zu einem der zentralen Auswahlkriterien für den Kauf eines Spielzeugs entwickelt. Aber war das vielleicht nicht schon immer so? Haben Jungen und Mädchen früher nicht womöglich auch schon geschlechtsspezifisch gespielt? Nils Pickert von PINKSTINKS ist diesen Fragen nachgegangen. [Weiter](#)

Interview mit Lann Hornscheidt „Lasst uns Gender verabschieden“. Aufsehen erregte Hornscheidt 2014 mit der Bitte, nicht mehr mit gegenderten Begriffen angesprochen zu werden. Zwei Jahre später legte Hornscheidt eine Professur für Genderstudies nieder und schreibt seither Bücher, gibt Workshops, hält Vorträge und betreibt einen Verlag. Im Interview wird beschrieben, warum die Kategorie Geschlecht ungleiche Machtverhältnisse vertieft. [Weiter](#) [Lann Hornscheidt](#)

Studie: "Bunt.Lieben.Leben." Die 2018 erhobene Studie bietet eine Bestandsaufnahme der Interessen von Schüler*innen zu den Themen Liebe, Vielfalt und Sexualität. [Weiter](#)

ZEIT-ONLINE. Pubertät. Die sexuell Kompetenten. Jugendliche schauen Pornos und verlieben sich über Instagram. Macht das Netz ihren Sex nun roher? Oder selbstbestimmter? Eine Analyse von Sarah Schaschek. [Weiter](#)

Materialbörse des Instituts für Sexualpädagogik (isp). Seit über einem Jahr bietet das isp damit eine qualitätsgesicherte Plattform, über die Medien und Materialien präsentiert und Möglichkeiten ihres Bezugs bekannt gemacht werden können. Neu dabei: ist z.B. eine Methodentasche zur Prävention sexualisierter Gewalt (100%ICH) vom DRK Landesverband Nordrhein e.V. [Weiter](#)

Sexuelle Vielfalt in Sexualberatung und -pädagogik. Das Hintergrundpapier von ProFa zur sexuellen Vielfalt in Sexualberatung und Sexualpädagogik greift aktuelle wissenschaftliche Diskurse sowie unterschiedliche Studien auf. Es ermöglicht dadurch eine interdisziplinäre und zeitgemäße Beschäftigung mit sexueller Vielfalt. [Weiter](#)

Handreichung: Pädagogik geschlechtlicher, amouröser und sexueller Vielfalt – Zwischen Sensibilisierung und Empowerment. Sexuelle, geschlechtliche und amouröse Vielfalt sind Themen, die einerseits alle (wenn auch in unterschiedlicher Weise) betreffen und andererseits Themen, für die alle zuständig sein sollten. Gleichzeitig sind die Themen im pädagogischen Alltag häufig unsichtbar: Schulen oder andere pädagogische Einrichtungen sind häufig nicht die Orte, an denen Isbtiqap+ Kinder, Jugendliche oder Fachkräfte sichtbar werden können, ohne Diskriminierung zu erfahren. Die Broschüre, die von K. Debus und v. Laumann, herausgegeben worden ist, führt daher praxisnah und methodenreich in Themen geschlechtliche, sexuelle und amouröse Vielfalt ein und macht ihre Relevanz für die Pädagogik deutlich. [Weiter](#)

ÖVP-FPÖ Entschließungsantrag zum Verbot externer Sexualpädagogik an Schulen erhält Mehrheit. Am Mittwoch, 3. Juli 2019, wurde dem Antrag der ÖVP-FPÖ im österreichischen Parlament mehrheitlich zugestimmt, obgleich mehr als 20.000 Expert*innen und Aktivist*innen in einer Petition dagegen protestiert hatten. Die Kampagne #redmadrüber JETZT! fordert die österreichische Bildungsministerin Rauskala weiterhin auf, qualitätsvolle Sexualpädagogik an Österreichs Schulen auszubauen und dabei auch externe Expertise einzubeziehen. Argumente der Kampagne mit vielen Institutionen können auf einer eigenen Webseite nachgelesen werden. [Weiter](#)

UN-Menschenrechtsrat erneuert Mandat für Experten für sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität. Damit bleibt eine international wichtige Institution für Wahrung der Menschenrechte von LSBTI Menschen erhalten. [Weiter](#) [PM des LSVD](#)

Diversität - Thema der aktuellen Ausgabe des IJAB Journals. Was versteht internationale Jugendarbeit eigentlich unter Vielfalt? Ist „Diversität“ nur ein anderer Begriff dafür? Das Journal der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJAB) greift diese Thematik u.a. mit einem Grundlagenbeitrag von Prof. Birgit Jagusch (Institut für Interkulturelle Bildung und Entwicklung (INTERKULT) und einem Beitrag von Sonja Rahn (LJR Niedersachsen) zu Herausforderungen einer queersensiblen Jugendarbeit auf. [Weiter](#)

ZEIT-ONLINE. 115 Millionen Jungen* werden vor dem 18. Geburtstag verheiratet. Der Artikel beschäftigt sich mit dem Thema Kinderehen: "Unicef zufolge sind weltweit vor allem

Mädchen von Kinderehen betroffen. Aber auch zahlreiche Jungen werden frühverheiratet, wie eine erstmalige Schätzung zeigt." [Weiter](#)

ERNST. Das Gesellschaftsmagazin für den Mann zur 10. Ausgabe. Die thematisch wunderbar vielfältige Schweizer Zeitschrift für eine egalitäre Gesellschaft feiert ein kleines Jubiläum und hat sich in seiner 10. Ausgabe die Frage gestellt: Was ist Gerechtigkeit? Interviewt wird darin z.B. Matthias Becker, Nürnberg, Deutschlands erster kommunaler Männerbeauftragter. Reinhard Winter, SOWIT Tübingen, setzt sich in einem anderen Beitrag mit der Frage auseinander, warum viele Männer* bei #MeToo nicht so viel zu sagen haben. Das Magazin kann in Teilen online gelesen aber auch als Printmedium bestellt werden. [Weiter](#)

Neues Faktenblatt der Initiative Klischeefrei. Thema des 10. Faktenblattes der Initiative ist der Vergleich der Studienabbruchquote zwischen Frauen* und Männern*. Unabhängig von der Hochschulart und der Fächergruppe beenden männliche* Studierende deutlich häufiger ihr Studium ohne Abschluss. Auch auf die Motive für Abbrüche wird eingegangen. [Weiter](#)

Neues Onlineangebot der BZgA: Übergewicht vorbeugen. Auf der neuen Webseite bietet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Eltern und Fachkräften wissenschaftlich fundierte Informationen, wie sie Jungen* und Mädchen* unterstützen können, gesunde Verhaltensweisen zu erlernen und diese zu Gewohnheiten werden zu lassen. [Weiter](#)

Dokumentation der BAG EJSA-Tagung: Neue Perspektiven - Ansätze in der geschlechterbezogenen Jugendsozialarbeit. Die Dokumentation gibt im Wesentlichen die Präsentationen zweier Gastvorträge wieder. Martina Gille vom Deutschen Jugendinstitut sprach über gesellschaftliche und politische Beteiligung junger Menschen im Geschlechtervergleich. Michael Schirmer von der LAG Jugendarbeit Baden-Württemberg stellte aktuelle Ansätze in der Jugendarbeit in Deutschland vor. Die Tagung fand im Rahmen des Projekts „New Perspectives - gender sensitive approaches in youth work“ statt. [Dokumentation](#) [Projektinhalte](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

ZDF-Neo. Jugendserie: "Druck". Jetzt wird alles anders – denn nachdem sich bei "DRUCK" bislang alles um die Mädels-Crew von Hanna, Mia, Kiki, Sam und Amira drehte, geht es nun um die Gefühlswelt der Jungs. [Weiter](#)

So geht MEDIEN: Cooler Typ? Sexy Braut! Was Musikvideos über Männer und Frauen erzählen. Männer sind Macker mit dicker Karre und Portemonnaie. Frauen sind sexy und warten auf ihren Traumprinzen. Absolut überholte Klischees? Ja. An der Realität geht das eher vorbei. Und trotzdem sehen Musikkonsumenten genau solche Männer und Frauen praktisch täglich ... [Weiter](#)
[Unterrichtsmaterialien zum Thema](#)

Von Mann zu Mann: #ToxicMasculinity. Der Moderator, Kabarettist, Poetry Slamer und Stand-Up-Comedian Moritz Neumeier erklärt den Begriff auf unterhaltsame Weise. [Weiter](#)

WDR 5 Redezeit. Die beste Zeit, ein Mann zu sein. Männer müssen sich vom Rollenbild des harten Mannes lösen oder sie werden in der modernen Arbeitswelt scheitern, sagt der Journalist und Autor Rudi Novotny. [Weiter](#)

Väter TV Köln. Für alle, die Väter sind, die Väter werden oder mehr über Väter wissen wollen. Der You-Tube-Kanal bietet zahlreiche Interviews mit Expert*innen und Porträts von Vätern. Das Ziel

des Kanals von „Väter in Köln ist es Unterstützung bei der Beantwortung der Frage "Welcher Vater will ich sein?" zu geben. [Weiter](#)

Deutschlandfunk Kultur. Podcast. Wie Väter ihre Töchter prägen. Väter. Die Botschaften der Väter wirken, ihre Verhaltensmuster, ihre Glaubenssätze. Im Podcast sprechen Frauen über ihre Väter und ihre Prägungen, Beziehungen werden reflektiert und mit Aussagen aus der Forschung in Verbindung gesetzt. [Weiter](#)

Podcast Markus Tirok mit Muriel Aichberger - Gendergerechte Sprache. Sozial- und Medienwissenschaftler Muriel Aichberger aus München erklärt im Gespräch, warum es wichtig ist, sich für eine geschlechtergerechte Sprache zu entscheiden. Er erklärt an praktischen Fallbeispielen, wie wir besser und offener kommunizieren können. [Weiter](#)

Sexualbezogene Podcasts. Der vorliegende Beitrag von Prof. Nicola Döring stellt insgesamt zwanzig deutsch- und englischsprachige Podcasts vor, die sich mit sexualbezogenen Fragen befassen. [Weiter](#)

Sachsen Fernsehen: „Talk im Café“ – Tabu oder Tacheles. Fast ein Jahrzehnt lang wurde Tami Weissenberg von seiner Ehefrau schwer misshandelt. Das hätte ihn fast das Leben gekostet. Markus Raschka ist Kirchenbeamter, schwul und mit einem Transgender verheiratet. Über sein spätes Coming Out sagt er: "es war wie Sterben". Diese und weitere Menschen sind zu Gast bei diesem "Talk im Café". [Weiter](#)

ARD-Dokumentation: Das große Tabu Sexueller Missbrauch im Sport. Zwar wurde noch kein vergleichbarer Skandal wie im englischen Jugendfußball mit mittlerweile über 850 Betroffenen und über 300 mutmaßlichen Tätern bekannt. Trotzdem ist sexueller Missbrauch im Sport auch in Deutschland alltäglich. Das zeigt die folgende ARD-Dokumentation. [Weiter](#)

Filmreihe „RBB Queer“ : Liebe, Leidenschaft und Rebellion. Die Filmreihe „RBB queer“ blickt auf die weltweite Situation von Lesben und Schwulen. Dabei sind mutige Signale aus Ländern, in denen die Darstellung von Homosexualität noch immer für Skandale sorgt. Der RBB (Rundfunk Berlin-Brandenburg) unterstreicht, wie wichtig es ist, „queere“ Fragestellungen im Kontext zunehmender Homophobie in vielen Staaten Europas und der Welt aufzuwerfen. Die Filmreihe beinhaltet bereits acht Filme. [Weiter](#)

FÖRDERAUFRUFE/ WETTBEWERBE/UMFRAGEN

HanseMerkur Preis für Kinderschutz 2019. Mit dem Preis werden Initiativen gefördert, die sich beispielhaft für die Belange von Kindern einsetzen. Bewerben können sich Vereine und Organisationen mit Projekten, die sich für erkrankte, sozial beziehungsweise psychosozial belastete Kinder engagieren oder sozialer Gefährdung vorbeugen möchten. **Bewerbungsschluss: 31.08.2019.** [Weiter](#)

Förderaufruf „Politische und gesellschaftliche Teilhabechancen trotz Armutsgefährdung“. Der Förderaufruf wurde aus den Ergebnissen des Gesellschafts-Reports „Politische und gesellschaftliche Teilhabe von Armutsgefährdeten“ erarbeitet und soll zur Initiierung nachhaltiger gemeinnütziger Projekte zur Verbesserung von Teilhabechancen trotz Armutsgefährdung beitragen. Er soll die Möglichkeit bieten, Ideen auszutesten und neue Wege und Methoden vor Ort auszuprobieren. Dafür sind Fördermittel in Höhe von bis zu 100.000 Euro vorgesehen. **Antragsschluss: 25. 09. 2019.** [Weiter](#)

Jugendpreis Gottfried Fuchs: „Für Menschlichkeit und Toleranz – gegen Rassismus und Antisemitismus“. Ausgezeichnet werden Vereine, Abteilungen oder einzelne Mannschaften aus dem Jugendbereich, die alleine oder in Kooperation mit Schulen für Menschlichkeit und Toleranz entschieden eintreten und sich gegen Antisemitismus, Rassismus, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit und andere Formen der Diskriminierung besonders engagieren. Der Preis, der in diesem Jahr zum zweiten Mal ausgeschrieben wird, ist mit insgesamt 10.500 Euro dotiert. **Bewerbungsschluss: 15. 12. 2019.** [Weiter](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Netzwerk LSBTTIQ: Mitarbeiter*in für Geschäftsstelle gesucht! Für die Aufgabebereiche Verwaltung und Organisation sowie Öffentlichkeitsarbeit sucht das Netzwerk ab sofort eine Mitarbeiter*in mit einem Stellenumfang bis zu 100%. **Bewerbungsfrist: 15.08.2019.** [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

20.-21.08.Rothschönberg (Sachsen). gendertrouble. Geschlechterreflektierende Pädagogik gegen autoritären Populismus und Antifeminismus. Die Veranstaltung beleuchtet einerseits aktuelle Debatten und Kampagnen, welche durch antifeministische und völkisch-nationalistische Stichwortgebende angestoßen und getragen werden. Außerdem wird es darum gehen, Ansätze, Konzepte und Methoden geschlechterreflektierender Jugendarbeit vorzustellen und im Sinne der eigenen Praxis zu erproben. [Weiter](#)

07.09. Hamburg. Drittes Regenbogenparlament. Mit Wissenschaftler*innen, Fachkräften und Aktivist*innen aus dem In- und Ausland wird darüber diskutiert, wie „Regenbogenkompetenz“, d.h. der professionelle und diskriminierungsfreie Umgang mit Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, in der Jugendarbeit, in Schule und in Medien erhöht werden kann. [Weiter](#)

21.09. Zürich. Fachtagung „PORNO-STRESS“. Auf der Tagung des Männerbüros Zürich werden wissenschaftliche Erkenntnisse über Rezeption, Wirkungspotenziale und entwicklungspsychologische Faktoren vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten Impulse zur Bearbeitung des Themas im eigenen Berufsfeld und Informationen zu rechtlichen Fragen. Dies geschieht mit dem Ziel, Pornografie verantwortungsbewusst und konstruktiv thematisieren und bearbeiten zu können. [Weiter](#)

27. – 29.09. Kloster St. Ulrich, Bollschweil Timeout statt burnout. Auszeit für Männer* in der Lebensmitte. Die zunehmende Veränderungsgeschwindigkeit in der Arbeitswelt fordert uns oftmals bis zum „Geht nicht mehr!“. Es gibt Phasen, in denen wir kaum Zeit und Raum zur Erholung finden. Das Männerreferat der Diözese Freiburg lädt zu dieser Auszeit ein, in der die TN* Stärkung erfahren, sich austauschen und Timeout-Formen zur Standortbestimmung und Erholung entwickeln werden. [Weiter](#) [Flyer](#)

30.09. Stuttgart. Fachtag: Mit Recht gegen Rassismus. Menschenrechtsentscheidungen als Orientierungsrahmen für Soziale Arbeit und Empowerment. Rassismus ist durch nationale und internationale Gesetzgebung geächtet, zahlreiche Urteile von Gerichten und Entscheidungen von EU und UN-Gremien haben Menschen zu ihrem Recht verholfen. Damit haben sie Standards gesetzt, die auch für Deutschland verpflichtend sind. Mit der Tagung werden Rechtsentscheidungen bekannt gemacht und da Wissen um die individuellen (Menschen)Rechte gefördert. Ausgehend von konkreten Fällen werden Auswirkungen und Möglichkeiten

menschenrechtsbasierter Sozialarbeit in den verschiedenen Handlungsfeldern reflektiert. Dazu dienen Vorträge und Workshops (Bsp: „Soziale Arbeit: Wie kann ich Menschenrechtsentscheidungen in der Praxis nutzen?“ Prof. Nivedita Prasad) geschehen. [Weiter](#)

30.09. bis 21.11. Blended Learning: #connect – Qualifizierungsreihe zur gender- und diversitätsreflektierten Arbeit im Kontext von Flucht und Migration. Der zweite Durchgang der digitalen Qualifizierung mit Präsenztage in Essen besteht u.a. aus Online-Lerneinheiten, Webinaren, praktischen Übungen und weiteren Anregungen für die arbeitsbezogene Praxis der Teilnehmenden. [Weiter](#)

01.-02.10. Berlin. Abschlusstagung des Projekts „Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt – Stärkung der Handlungsfähigkeit vor Ort“. Dabei werden Erkenntnisse, Erfahrungen, Konzepte und Methoden aus fast fünf Jahren Projektarbeit der durchführenden Trägerorganisation dissens, Institut für Bildung und Forschung, vorgestellt. U.a. wird es um verschiedene Dimensionen geschlechtlicher, amouröser und sexueller Vielfalt gehen, um die Arbeit mit heterogenen Zielgruppen, um die Gestaltung von Lernprozessen zu Diskriminierung und um die Arbeit mit heterogenen Zielgruppen in Kontext von Un_Sichtbarkeitsdynamiken. [Weiter](#)

ab 10.10. Karlsruhe-Durlach. VIII. Weiterbildung zum Jungenarbeiter* der LAGJ BW e.V.. Diese besondere Qualifikation mit 7 Modulen schließt eine Lücke im Ausbildungs-Kanon von Sozialarbeitern*, Erziehern* und Lehrern*. Interessierte Fachmänner* können sich innerhalb eines knappen Jahres fachliches Handwerkszeug, Arbeitsweisen und intersektionale Grundlagen für die pädagogische Arbeit mit Jungen* und männlichen* Jugendlichen aneignen. Eine Vielzahl von Trainer*innen wird die breit gefächerten Inhalte, z.B. in den Bereichen Gesundheit, neue Medien, Vielfalt der Geschlechter, Gewaltprävention und geschlechterbewusstes Arbeit mit geflüchteten Jungen*/jungen Männern* methodenreich vermitteln. Für Fachkräfte in Teilzeit oder mit geringem Verdienst kann eine Bildungsprämie beantragt werden. **Anmeldungen sind noch immer möglich.** [Weiter](#)

11.-13.10. Stuttgart. JULEICA-Trainer*in. Eine Qualifizierung für Ausbilder*innen der JULEICA. Um Gruppenleiter*innen nach den Standards der Jugendleiter*innen-Card (Juleica) des Landes Baden-Württemberg ausbilden zu können, braucht es entsprechendes Know-How. Diese Train-the-Trainer*innen Fortbildung wendet sich an junge Erwachsene, die selber bereits eine Juleica besitzen und/oder umfassende Erfahrung in der Leitung von Jugendgruppen haben. [Weiter](#)

24.10. Stuttgart. Workshop: Hinsehen, handeln, schützen - Prävention sexualisierter Gewalt bei Kindern und Jugendlichen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Kinder und Jugendliche mit kognitiven Beeinträchtigungen und Förderbedarf haben im Vergleich zu Gleichaltrigen ein erhöhtes Risiko sexualisierte Gewalt zu erleben. Im Rahmen des Seminars möchte die Aktion Jugendschutz BW (ajs) Fachkräfte für das Thema sensibilisieren. Hierzu wird zunächst der Blick auf deren psychosexuelle Entwicklung gerichtet, um davon ausgehend darzustellen, was unter sexualisierter Gewalt verstanden werden kann. Strategien zur Prävention sexualisierter Gewalt werden aufgezeigt. Es wird weiterhin Gelegenheit geben, sich über Praxisbeispiele auszutauschen und Methoden kennen zu lernen. [Weiter](#)

01.-03.11. Remhagen. Körperkontakt. Der Körper in der sexuellen Bildung. In diesem Seminar soll erprobt werden, wie es gelingen kann, den Körper erleb- und wahrnehmbar in die sexuelle Bildung mit aufzunehmen. Wie können Menschen ihr Selbstbild und ihre sexuelle Selbstsicherheit über Möglichkeiten der Körperarbeit erforschen, spüren und stärken? Über das Kennenlernen und

Ausprobieren von Methoden, wird in diesem Seminar die Wahrnehmung auf körperliche Reaktionen gelenkt und Selbsterfahrung zum Ausgangspunkt unseres Lernens gemacht. [Weiter](#)

Ab 04.11. Pottenstein (bei Nürnberg). Weiterbildung zum/zur Anleiter*in von Kampffessspiele® zur Gewaltprävention mit Jungen*. Die Weiterbildung vermittelt alle Kenntnisse, die erforderlich sind, um mit Jungen* mit Kampffessspiele® zu arbeiten, (z.B. positiver Umgang mit männlicher* Kraft und Aggression, Stärkung des Selbstvertrauens und der Handlungsfähigkeit; Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen). Der Anmeldeschluss wurde bis 22.07. verlängert. [Weiter](#) [Kampffessspiele®](#)

08.11. Köln. Critical Fachtagung: Whiteness, Powersharing und Empowerment in der Jugend(sozial)arbeit. Wenn differenz- und diskriminierungssensible Soziale Arbeit praktisch umgesetzt werden soll, dürfen nicht nur die eigenen Ressentiments problematisiert werden. Vielmehr müssen auch die institutionellen Rahmenbedingungen der eigenen Einrichtung betrachtet werden, gefragt werden, wer spricht und Gehör findet, wer Zugang zu (finanzieller) Förderung hat, Themen (mit) setzen und Diskurse (mit) bestimmen kann. Es geht also um individuelle Verstrickungen in das problematische institutionelle Handeln, um machtvolle Positionierungen und Ungleichheit und die Frage nach den eigenen Handlungsmöglichkeiten. Diese Zusammenhänge wird die Tagung mit Diskussionen und safer space Räumen aufgreifen. [Weiter](#)

12.11. Essen. Jahresfachtagung des Projektes "Irgendwie Hier! Flucht - Migration - Männlichkeiten" der LAGJ NRW. Neben einem Fachvortrag von Yasmina Gandouz-Touati und Prof. Dr. Claus Melter (FH Bielefeld), einem umfangreichen Einblick in die aktuellen Praxisprojekte des Jahres und verschiedenen Workshops, wird es Platz für fachlichen Austausch und Diskussionen geben. [Weiter](#)

15.11. Nürtingen. Digitale Jungs*. Ein Methoden- und Praxisworkshop der LAGJ BW. Mehrere Referierende werden praxisnah die folgenden Inhalte vermitteln: Dabei werden diverse niederschwellige Methoden zur geschlechterbewussten Jungenarbeit mit Smartphone/Tablets vermittelt (z.B. Fotosafari und Comicarbeit). Mit Hilfe der Vorstellung eines Medienprojekts mit Jungen* soll die Frage beantwortet werden, welche Themen Jungs* in ihrem Medienumgang beschäftigten. Außerdem werden digitale Spiele als Methode zur geschlechterbewussten Arbeit mit Jungen präsentiert, um zu klären, welche männlichen* Rollenbilder darin verkörpert werden. Ziele sind u.a. die Erweiterung des Methodenrepertoires in der geschlechterbewussten Jungenarbeit und die Vermittlung von Erkenntnissen zu Medien als wichtige Gender- und Sozialisationsinstanz in der Arbeit mit Kinder/Jugendlichen. [Kontakt und Auskunft](#)

15.– 17. 11. Nürnberg. Jahrestreffen 2019. Netzwerk Jungen- und Männergesundheit. Der Freitag gilt - nach der Vorkonferenz „HelpMen“ (vgl. unten) - dem Blick zurück und nach vorn mit aktuellen Infos zum Stand der Jungen- und Männergesundheit in Nürnberg, der Gastgeberstadt und Bayern. Programmschwerpunkt des Treffens ist dieses Mal die „Männergesundheit im kommunalen Raum“, wozu v.a. für Samstag interessante und praxisnahe Beiträge angeboten werden. Am Sonntag ist Zeit für weitere aktuelle Jungen- und Männergesundheitsaktivitäten, einen Blick über die Landesgrenzen und Fragen zur Weiterarbeit im Netzwerk. [Flyer](#) [Anmeldung](#)

15.11. Nürnberg. Männergesundheit bilden?! Präsentation der Erfahrungen und Ergebnisse im Projekt HelpMen. Mit dem Projekt HelpMen wurde erstmals im Schnittpunkt von Geschlecht, Gesundheit und Grundbildung gefragt, wie die gesundheitliche Lage von Männern verbessert

Werden kann. Dabei wurden neue Ansätze und Angebote für die gesundheitliche Grundbildung von Männern entwickelt und durchgeführt. Diese (u.a. ein Curriculum zur Männergesundheitsgrundbildung) werden in der Vorkonferenz vorgestellt. [Weiter](#)

19.11. Milbertshofen. Fachtag „Potenziale von Jungen* nutzen“. Wie sieht ressourcenorientierte Jungen*arbeit aus, die Jungen* als Akteure partizipativ einbezieht? Wie werden dort deren Potenziale einbezogen? Wie erfolgt in diesem Kontext demokratische Bildung und welche positiven Erfahrungen bieten die Praxis dazu? Diesen Fragen widmet sich der Fachtag, mit Björn Süfke und anderen bekannten Referierenden, der u.a. vom Netzwerk Jungenarbeit München verantwortet wird. [Weiter](#)

27.11. Frankfurt. Antidiskriminierungsworkshop: Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der Pädagogik. Im Workshop werden einerseits unterschiedliche Dimensionen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt sowie ihre Relevanz für die Pädagogik thematisiert. Andererseits werden Möglichkeiten des Praxistransfers sowie über Erfahrungen und mögliche Strategien im Umgang mit homo-, trans*- und inter*feindlicher Diskriminierung an Schulen und im Unterricht besprochen. Der Workshop richtet sich an alle, die sich in nichtdiskriminierender Form mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt beschäftigen möchten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. [Weiter](#)

Vorankündigung: 28.11. Pfedelbach. Fachtag: Stellvertretende Traumatisierung und Selbstfürsorge in sozialen Berufen. Infokoop Künzelsau, die Informations- und Kooperationsstelle gegen häusliche und sexuelle Gewalt organisiert diesen Fachtag. Als Hauptreferent wurde Thomas Weber, Diplom-Psychologe, Geschäftsführer des Zentrums für Trauma- und Konfliktmanagement (ZTK) GmbH gewonnen. [Weiter](#)

ab Januar 2020. Rolandseck bei Bonn. Zertifikatslehrgang SEXUALPÄDAGOGIK (isp). Das Institut für Sexualpädagogik (isp) bietet in Deutschland seit 1989 jährlich eine sexualpädagogische Weiterbildung an. Die neunteilige Weiterbildung schließt mit einem Kolloquium inklusive einer Prüfung ab. Nach erfolgreichem Abschluss können die Absolvent*innen die Bezeichnung „Sexualpädagogin / Sexualpädagoge (isp)“ führen. [Weiter](#)

Stolper-Stein

„Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“
(chinesisches Sprichwort)

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJ werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de